Nahe Mond-Plejaden-Begegnung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **66 (2008)**

Heft 344

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nahe Mond-Plejaden-Begegnung



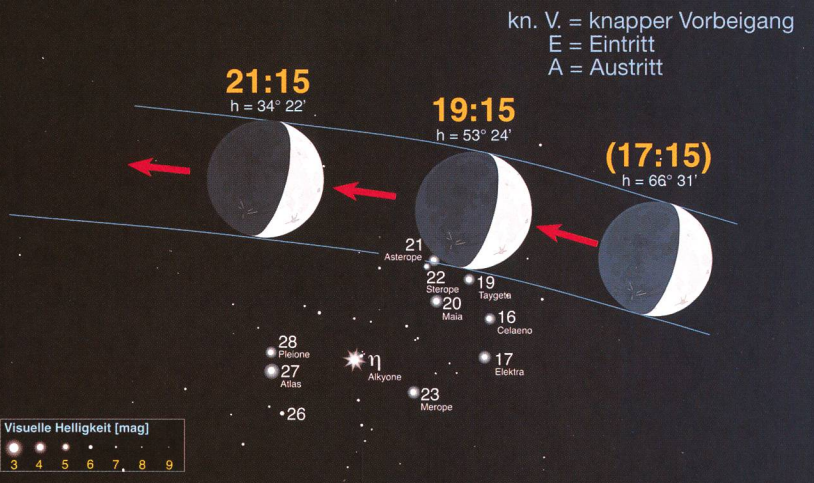


Am frühen Abend des 12. März 2008 kommt es zu einer nahen Begegnung zwischen dem zunehmenden Sichelmond und den Plejaden. In der Schweiz wird diesmal keiner der hellen Sterne bedeckt. Erst nachdem der Trabant die Sterngruppe knapp nördlich passiert hat, verschwinden noch Objekte der 7. Grössenklasse am dunklen Mondrand. Durch den unterschiedlichen Blickwinkel, werden etwas nördlich unseres Landes die Sterne 21 und 22 Tauri noch knapp von der südlichen Mondkante erfasst. In Berlin reicht es sogar für die Bedeckung von 18 Tauri. Die nicht alltägliche Konstellation dürfte reizvolle Sujets für Astrofotografen ergeben, zumal das Ereignis in der fortgeschrittenen Abenddämmerung stattfindet und auf der dunklen Mondseite das aschgraue Erdlicht zu sehen sein wird.

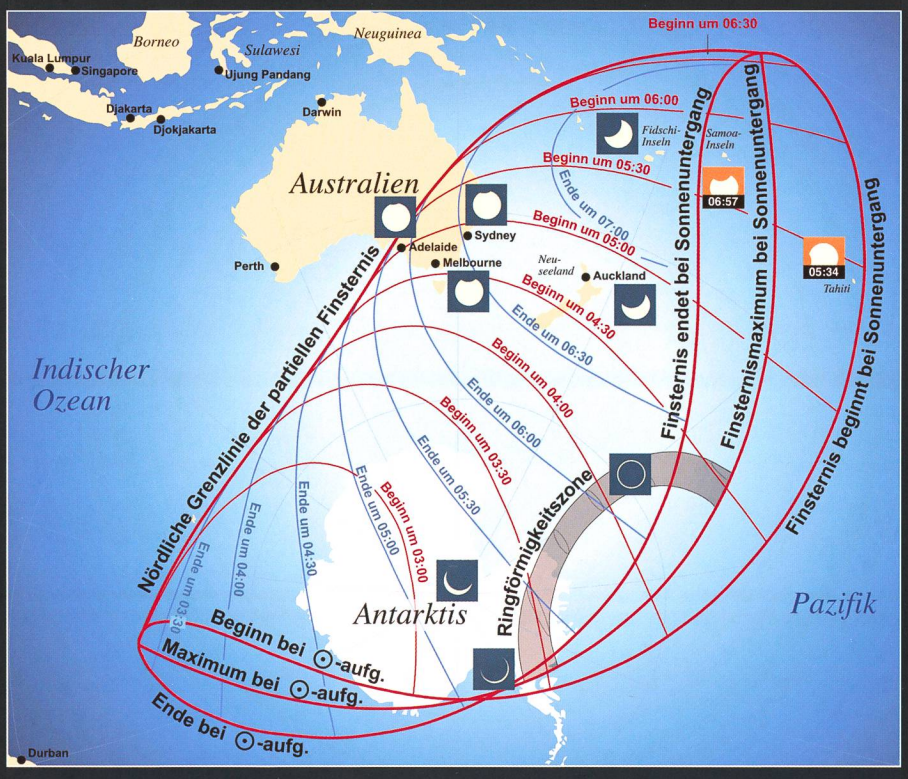
In diesem Jahr erleben wir noch weitere Plejadenbedeckungen und nahe Vorübergänge, das nächste Mal allerdings erst am 23. August und dann im Herbst am 20. September und in den Abendstunden des 13. November.

Plejadenbedeckung durch den Mond

Zeit*	Höhe	Stern	Ereig.	Pw.
19:12	53° 50'	19 Tauri (4.4 mag, Taygeta)	kn. V.	
19:38	49° 47'	21 Tauri (5.9 mag, Asterope)	kn. V.	
19:45	48° 41'	22 Tauri (6.5 mag, Sterope)	kn. V.	
20:11.9	44° 35'	SAO 76206 (6.8 mag)	E	74°
21:45.6	29° 21'	SAO 76272 (6.9 mag)	E	55°
22:03.8	26° 27'	SAO 76286 (6.8 mag)	E	59°



* Zeiten in Mitteleuropäischer Zeit MEZ



Die ringförmige Finsternis verläuft nur über der Antarktis über Festland. In Teilen Australiens und Neuseelands ist die Finsternis partiell. (Grafik: Thomas Baer

Ringörmige Sonnenfinsternis

In den frühen Morgenstunden des 7. Februar 2008 ereignet sich auf der südlichen Hemisphäre eine ringförmige Sonnenfinsternis, deren 444 Kilometer breite Zentralzone über Teile der Antarktis und den südlichen Pazifik streift. Die Ringphase beginnt um 04:19 Uhr MEZ im Weddell-Meer und läuft dann über Marie-Byrd-Land knapp südlich an der Scott-Insel vorbei in den südlichen Ozean hinaus, wo sie bereits gegen 05:31 Uhr MEZ wieder endet. Auf der Zentrallinie währt die Ringförmigkeit maximal 2 Minuten und 12 Sekunden. In den angrenzenden Gebieten, etwa im Südosten von Australien, aber auch in Neuseeland und über einigen Südseeinseln ist die Sonnenfinsternis in ihrer pratiellen Gestalt zu verfolgen. Diese Finsternis ist die drittletzte ringförmige der zu Ende gehenenden Saros-Reihe 121, welche insgesamt 71 Finsternisse hervorbringt.